Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 288. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 24. Juni 1867.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Oberamtmann Jacobi zu Melle den rothen Adlerorden dritter Klasse, den Eisenbahn-Betriebs-Directoren Grotefend zu Bromberg und Hartmann zu Göttingen, dem Betriebs-Inspector Ruhl zu Kassel, dem Bahnhofs-Inspector Anthes zu Frankfurt a. M. und dem Bahnhofs-Verwalter Froboese zu Hannover den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Güter-Expeditions-Gehilfen Hoeffler zu Frankfurt a. M. das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; den ordentlichen Professor der Theologie und Mitglied der evangelisch-theologischen Prüfungs-Commission, Consistorialrath Dr. Koestlin in Breslau zum Mitgliede des Consistoriums für die Provinz Schlesien; sowie den bisherigen Dirigenten des Gymnasiums in Schrimm, J. Stephan, zum Director derselben Lehranstalt ernannt; und dem Rendanten Schneider bei der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Das dem Techniker Wilhelm Holdinghausen zu Haarhausen bei Hilchenbach unter dem 9. März 1865 ertheilte Patent auf eine in ihrer Anordnung als neu und eigenthümlich erkannte rotirende Dampfmaschine ist aufgehoben.

Der Lehrer und Organist Lahse zu Weißenfels ist als Musiklehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Eisleben angestellt worden. — Der Thierarzt erster Klasse Heinrich Schwieg zu Heinsberg ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Heinsberg ernannt worden.

Berlin, 22. Juni. [Ihre Majestät die Königin] übernachtet am 23. in Aachen und reist ohne Aufenthalt in Belgien über Ostende auf Schloß Windsor, woselbst Allerhöchstdieselbe am 25. eintreffen wird; der Ober-Hofmeister Graf Nesselrode und die Ober-Hofmeisterin Gräfin Schulenburg haben die Ehre, Ihre Majestät zu begleiten. (St.-A.)

= **Berlin**, 23. Juni. [Der Landtag. — Das Herrenhaus und das Wuchergesetz. — Wahlverein der Fortschrittspartei.] Seit gestern ist hier bereits eine große Anzahl von Landtagsmitgliedern eingetroffen, so daß an einer Beschlußfähigkeit der beiden Häuser für die morgenden letzten Sitzungen nicht zu zweifeln ist; im Herrenhause überdies, wo es sich um die zweite Lesung der Nordbundesverfassung handelt, wird man schon für die unerläßliche Anwesenheit von 60 Mitgliedern Sorge tragen. Der im Abgeordnetenhause auf die Tagesordnung gesetzte Bericht über Petitionen ist ohne erhebliche Bedeutung, die Petitionscommission tritt morgen früh noch einmal in Berathung, das wichtigste Material, welches ihr vorlag, kommt jedoch nicht mehr zur Verhandlung. — Das Herrenhaus wird, jedenfalls ohne Debatte, fünf von den sechs Gegenständen erledigen, welche auf der morgenden Tagesordnung stehen; die zweite Abstimmung über die Nordbundesverfassung, die beiden vom Abgeordnetenhause angenommenen Steuergesetze, den Bericht der Staatsschuldencommission und einen Bericht der Matrikelcommission. Zu einigen Erörterungen möchte der heute morgen ausgegebene Bericht der II. Commission über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen im Hypothekenverkehre führen. Das betreffende vom Abg. Lasker beantragte Gesetz ist unter Zustimmung der Regierung vom Abgeordnetenhause am 9. Mai (!) angenommen und sofort an das Herrenhaus gesandt worden und erst am 20. Juni ist die Commission dazu gekommen, ihren Bericht festzustellen, der von Prof. Dr. Daniels sehr eingehend erstattet worden ist. Die Commission hat mit 8 gegen 2 Stimmen (wahrscheinlich v. Bernuth und v. Rabe) beschlossen: „zu dem aus dem Hause der Abgeordneten hervorgegangenen Gesetz-Entwurf die verfassungsmäßige Zustimmung nicht zu ertheilen". — Gestern Abend fand hier auf Grund privater Einladungen im Café Belle Alliance die Constituirung des Wahlvereins der Fortschrittspartei durch Einsetzung des Vorstandes und eines Ausschusses von 10 Mitgliedern statt. Es waren die Vorstände der Reichswahlbezirke, sowie eine Anzahl von namhafteren Parteimitgliedern, mehrere Abgeordnete 2c. anwesend. Herr Dr. Langerhans eröffnete als Vorsitzender des 3. Reichswahlbezirks die Sitzung und forderte die Versammlung auf, einen Vorsitzenden zu berufen; man wählte den Abg. Löwe (Calbe). Dieser ging sofort auf die Vollziehung der Vorstandswahl ein, welche auf die Herren Löwe (Calbe), F. Duncker und Runge fiel. In den Ausschuß wurden sodann gewählt die Herren Andreak, Becker (Dortmund), Elster, Langerhans, Parrisius (Gardelegen), Schulze-Delitzsch, Streckfuß, Tappert, Virchow und Guido Weiß. Es wurde mitgetheilt, daß außer zahlreichen Einwohnern von Berlin viele Mitglieder aus Sachsen, Schlesien, Rheinland, Westphalen und Hessen-Darmstadt dem Vereine beigetreten wären.

[Vom Hofe.] Der König geht in den ersten Tagen des Juli nach Ems, dann nach Ostende und wird gegen Mitte August wieder nach Schloß Babelsberg zurückkehren. Der Kronprinz tritt dieser Tage eine Inspectionsreise nach Pommern und Westpreußen an, wo Truppentheile des von ihm befehligten zweiten Armeecorps stehen. Die kronprinzlichen Herrschaften begeben sich, ebenfalls in den ersten Tagen des Juli, nach Häringsdorf, wo sie die Villa der Gräfin Stollberg bis Mitte August bewohnen, worauf ein kurzer Aufenthalt in Erdmannsdorf folgen wird. Den Herbst über werden sie wieder im Neuen Palais bei Potsdam wohnen.

[Der Kaiser von Rußland] hat, wie der „Berl. Mont.-Ztg." von competenter Seite mitgetheilt wird, dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck den Andreas-Orden mit der Kette, dem Kriegsminister von Roon den Alexander-Newski-Orden mit Brillanten, sowie dem hiesigen Polizei-Präsidenten von Wurmb einen hohen Orden verliehen.

[Der Justizminister.] Wie verlautet, denkt der Justizminister Graf zur Lippe nun doch ernstlich daran, sein Portefeuille niederzulegen. Er wird dann eine Präsidentenstelle bei einem Appellationsgericht übernehmen. Sein Lieblingswunsch soll sein, Chefpräsident des Ober-Tribunals zu werden, welche hohe Würde bekanntlich der ehemalige Justizminister Uhden bekleidet. Letzterer fühlt sich aber noch stark genug zur Leitung dieses höchsten Gerichtshofes.

[Der General Herwarth von Bittenfeld] befand sich dieser Tage auf der Reise in ein österreichisches Bad incognito in Wien.

[Die Reichstagswahlen.] Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Reichstagswahlen am 15. Juli stattfinden werden.

[Die Tabaksteuer.] Das Programm für die Berathungen der auf den 26. einberufenen Zollconferenz war bis gestern definitiv noch nicht festgestellt, und was die beabsichtigten Modificationen in der Besteuerung des Tabaks angeht, so wird in Regierungskreisen folgende Darstellung verbreitet. Nachdem der Finanzminister v. d. Heydt die Modification des Steuermodus in bestimmte Aussicht genommen, stellte er die zu modificirenden Punkte zusammen und sandte sie mittelst Circular an die Provinzial-Steuer-Directoren zur gutachtlichen Aeußerung. Informationis causa und vor der Abgabe des Gutachtens hat denn die Berliner Provinzial-Steuer-Direction durch einen Steuerrath die bedeutendsten Tabak-Fabrikanten zu einer Conferenz vereinigt, um sie über die intendirten Besteuerungs-Modificationen zu hören. Es ist aber falsch, wenn man diese Modificationen schon als definitiv beschlossen, als vollendete Thatsache hinstellt. Hat der Finanzminister alle Gutachten in Händen, so wird er eine Vorlage für die Zollconferenz ausarbeiten und, wenn die Zollconferenz schlüssig geworden ist, dann geht die Sache an den norddeutschen Reichstag oder vielmehr an das Zollparlament.

[Die förmlichen Verhandlungen mit den thüringischen Regierungen] wegen Abschlusses einer Militär-Convention sind gestern eröffnet worden.

[Beschlagnahme.] Die Nr. 1100 der „Neuen Freien Presse" de dato Wien, den 14. Juni ist, anscheinend wegen eines Correspondenz-Artikels aus Berlin über den von Scheve'schen Mordfall, polizeilich in Beschlag genommen.

[Preßproceß.] Die 7. Deputation des Stadtgerichts verhandelte gestern drei Preßprocesse. Der frühere Redacteur der „Staatsbürger-Ztg.", Richter, war wegen des in Nr. 74 jener Zeitung vom 15. März 1866 enthaltenen Leitartikels: „Die Zufallspolitik", da derselbe Schmähungen der preußischen Staatsregierung in Bezug auf die schleswig-holsteinsche Angelegenheit enthält, und ferner wegen des in Nr. 62 des genannten Blattes vom 3. März 1866 enthaltenen Aufsatzes über „Die Gewissenhaftigkeit eines Geistlichen", weil derselbe einen Religionsdiener in Beziehung auf seinen Beruf verleumdet, auch eine Einrichtung der katholischen Kirche verspottet, aus §§ 101, 102 St.-G.-B. angeklagt; er wurde in contumaciam zu einem Monat Gefängniß verurtheilt und die Vernichtung beider Artikel ausgesprochen. Desgleichen wurde der Redacteur des „Social-Demokraten", v. Hofstetten, wegen eines Artikels in Nr. 56 jener Zeitung vom 10. Mai d. J., dessen Inhalt den Bundes-Verfassungs-Entwurf einer Kritik unterwirft und denselben schmäht, zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt und ebenfalls die Vernichtung des incriminirten Artikels ausgesprochen. — Endlich wurde gegen die Nr. 105 der „Wiener Presse" vom 17. April 1867 wegen des Artikels: „Vom Norddeutschen Reichstage", der Beleidigungen des Minister-Präsidenten v. Bismarck enthält, auf Vernichtung erkannt.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 21. Juni. [Das erste Schiff unter norddeutscher Flagge] ist am 15. d. M. in Rostock vom Stapel gelaufen. Es ist die Brigg „Fanny Suppicich".

Halle, 21. Juni. [Zur Universitäts-Jubelfeier.] Die für die gestrigen Nachmittags- und Abendstunden von der Stadt veranstaltete Saalfahrt, das Concert in Wittekind und das Feuerwerk waren von dem herrlichsten Wetter begünstigt und hatten viele Tausende von Zuschauern herbeigezogen. Der Hauptact des letzten heutigen Festtages hat den ernsteren Theil der Feier würdig beendet. Gegen 10 Uhr Morgens versammelten sich in dem Universitätsgebäude und in der Nähe desselben in überaus großer Zahl die Theilnehmer an dem Festzuge, welcher eine Stunde später unter dem Geläute der Glocken sich nach der neu hergestellten großen Marktkirche in Bewegung setzte. In dieser war unter der Kanzel eine der Würde der Feier angemessen ausgeschmückte Rednerbühne errichtet, von welcher der Rector der Universität, Prof. Dr. Beyschlag, in deutscher Sprache die Festrede hielt. Nach Beendigung derselben wurden die Ehren-Promotionen durch die Decane der vier Facultäten verkündigt.

Prof. Dr. Wuttke veröffentlichte als Ehren-Doctoren der Theologie folgende Herren: A. Camphausen, Professor in Bonn, Dryander, Consistorialrath in Halle, Flügel, Professor in Meißen, Kramer, Director und Professor in Halle, Nöldechen, Consistorial-Präsident in Magdeburg, Plitt, Inspector in Gnadenfeld, Schauffler, Missionar in Konstantinopel, Wilkens, Pastor und Lic. theol. in Wien.

Der Geheime Justizrath Professor Dr. Witte verkündete als Ehren-Doctoren der Rechte die Herren: Ernst Engel, Geheimer Ober-Regierungsrath und Vorsteher des statistischen Bureaus in Berlin, Carl Hegel Dr. phil. in Erlangen, Stephan Jacini, italienischer Minister, Joh. Stuart Mill, Pair von England in London, Wilh. Wackernagel, Professor in Basel.

Der Geh. Medicinalrath Professor Dr. Krahmer nannte als creirte Ehren-Doctoren der Medicin die Herren Henneberg, Director des landwirthschaftlichen Instituts in Weende, Hofmeister, Professor in Heidelberg, Traube, Chemiker in Ratibor.

Professor Dr. Erdmann proclamirte als Ehren-Doctoren der Philosophie die Herren: Graf v. Bismarck, preußischer Minister-Präsident, v. Mühler, Cultus-Minister, v. Roon, Kriegsminister, Adler, Condirector der Francke'schen Stiftungen in Halle, v. Bassewitz, Stadtrath in Halle, Daubrée, Professor in Straßburg, Otto Michaelis, national-ökonomischer Schriftsteller in Berlin, v. Moltke, General und Chef des großen Generalstabes, v. Nathusius, landwirthschaftlicher Schriftsteller in Hundisburg, Regnier, Mitglied des Instituts von Frankreich in Paris. Mit Gesang wurde die Feier beschlossen.

Leipzig, 22. Juni. [Prinz Friedrich Carl.] Gestern Nacht nach 11 Uhr traf Prinz Friedrich Carl von Preußen hier ein und nahm sein Absteigequartier im Hotel de Prusse. Im Laufe des heutigen Vormittags hielt der Prinz, welcher bekanntlich commandirender General des preußischen 3. Armeecorps ist, Inspection über das hier garnisonirende dem 3. Armeecorps angehörende 52. Infanterieregiment ab. Heute Abend wird der Prinz unsere Stadt wieder verlassen. (D. A. Z.)

Greiz, 18. Juni. [Die tumultuarischen Vorgänge unter unserer Weberbevölkerung] waren Folge des noch in voller Blüthe stehenden Zunftwesens. Ein unter der Leitung fürstlicher Regierung zu Stande gekommener Compromiß zwischen den Besitzern der mechanischen Webereien und dem Weberinnungsvorstande über die zeitweilige Entlassung der weiblichen Arbeiterinnen verhinderte bisher den allerseits befürchteten Wiederausbruch neuer Conflicte. Hoffentlich wird dem nächsten Landtage eine Vorlage zur Abschaffung des veralteten Zunftwesens gemacht.

Trier, 19. Juni. [Die Luxemburger Garnison.] Heute ist das erste Bataillon des Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 69 von Luxemburg hier angelangt und wurde vom ganzen hiesigen Stabe und der 80er Kapelle feierlich in Empfang genommen. Bis auf Weiteres ist das ganze Bataillon hier einquartiert; man glaubt auch nicht, daß es hier bleiben wird. Eine definitive Bestimmung wird wahrscheinlich erst mit der allgemeinen Dislocation der Regimenter erfolgen. Die Leute von der Musikkapelle der 69er, die vor dem Feldzuge lange in Mainz gewesen ist, hatten erklärt, Alle austreten zu wollen, wenn sie nach Trier versetzt würden, weil hier mit der städtischen Kapelle schon vier Musikchöre sind; sie wurden darauf hin nach Saarbrücken beordert. Das 2. Bataillon der 69er ist nach Saarlouis bestimmt und die 88er werden auch noch im Laufe dieses oder des nächsten Monats Luxemburg verlassen (2 Bataillone sollen, wie es schon früher hieß, nach Mainz und eins nach Frankfurt kommen). (Fr. J.)

Luxemburg, 20. Juni. [Die Ständeversammlung] hat gestern mit allen Stimmen gegen eine den Londoner Vertrag gutgeheißen und den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Umwandlung der Festung Luxemburg in eine offene Stadt, an die vorberathende Commission verwiesen. Ein Deputirter, André, stellte den Antrag, daß Limburg zu den Kosten der Festungsschleifung herangezogen werden möge. Auch darüber soll die Commission ihr Gutachten abgeben.

Nürnberg, 21. Juni. [Die Schriftsetzer der hiesigen Zeitungen] haben den Besitzern derselben mitgetheilt, daß sie vom 23. d. M. an Sonntags nicht mehr arbeiten werden. Der „Fränkische Courier" und der „Nürnberger Anzeiger", „dem sanften Drucke nachgebend", erklärten sich damit einverstanden, vom „Correspondenten von und für Deutschland" aber steht die Erklärung noch aus. Falls derselbe nicht zustimmen sollte, ist unter sämmtlichen hiesigen Setzern die Verabredung getroffen, nicht in Arbeit bei diesem Blatte zu treten.

Oesterreich.

Agram, 21. Juni. [Gegen die croatische Nationalpartei.] In Fiume circulirt ein in italienischer Sprache verfaßtes Schriftstück, welches gegen die croatische Nationalpartei und die Besucher des Moskauer Slavencongresses gerichtet ist. Der Schlußsatz lautet: „Fort mit dem russischen Consul, wenn ihm das Leben lieb ist. Hoch ein starkes Oesterreich! Hoch die magyarische Nation! Tod den Russen!"

[Die Verschwörung in Konstantinopel.] Wie der „Wiener Abendpost" aus Konstantinopel geschrieben wird, haben französische Berichte der dort entdeckten Verschwörung eine ungemein übertriebene Bedeutung beigelegt. In den maßgebenden Kreisen war man durch den Vorfall nicht im Geringsten beunruhigt. Unter Leitung des Niasim-Bey, eines ganz jungen Menschen und früheren Secretärs des egyptischen Prinzen Mustapha Fazyl Pascha, hatte sich eine geheime Gesellschaft, eine Art Maurerverbindung mit äußeren Abzeichen in Symbolen und Costume gebildet; von der Polizei war sie schon seit längerer Zeit beobachtet worden. Die Gesellschaft glaubte das Ministerium stürzen und ersetzen zu können. „Kein einziger Mann von irgend einer bedeutenderen öffentlichen Stellung — fügt der Correspondent hinzu — nahm an diesem Plane Theil; selbst Husseyn Pascha zählt nicht, denn es giebt hier Dutzende von Paschas, die um einer Verwandtschaftsbeziehung oder einer früheren Stellung wegen diesen Titel tragen. Nicht 26 Verhaftungen, sondern nur 15 haben außer der Verhaftung des erwähnten Pascha's stattgefunden, sie trafen durchwegs in Europa erzogene junge Leute im Alter von 20 bis 22 Jahren. Daß sie wirklich die Absicht hatten, die Minister zu ermorden, ist wahrscheinlich, wenigstens hatten sie 30 handfeste Leute aus der untersten Volksklasse im Solde. Drei Hauptschuldige konnten bis jetzt nicht aufgefunden werden."

Italien.

Rom, 14. Juni. [Krankheit des Papstes. — Zum Centenarium. — Sartiges.] Am Pfingstfeste, schreibt man der „N. Pr. Z.", war der Papst ernstlich krank; er hatte als Fastenspeise am Pfingstsonnabend eine Schüssel Fritto (eine Art Krausgebäck) gegessen, die ihm sehr übel bekommen war. Er fiel mehrmals in Ohnmacht, hatte heftiges Erbrechen und es war nach den ersten Consultationen der Aerzte ganz ernsthaft davon die Rede, den Papst mit den Sterbesacramenten zu versehen. Das Uebel legte sich aber glücklicher Weise nach kurzer Zeit und am folgenden Tage schon konnte er einige neuangekommene Bischöfe empfangen. Es sind schon über zweihundert Bischöfe hier eingetroffen. Auf den Straßen Roms ist jetzt der Orient stark vertreten, die vielen Bischöfe aus dem Osten mit ihrer zahlreichen Dienerschaft in malerischen Costümen. Ueber 3000 fremde Priester sind schon hier. Am Jubiläumstage wird der Papst wieder eine Amnestie verkünden. Der französische Botschafter Graf Sartiges ist sehr leidend von seiner Reise hierher zurückgekehrt.

Frankreich.

* **Paris**, 20. Juni. [Die neuesten Nachrichten über den Gefangenen von Queretaro] lauten dahin, daß die Vollstreckung des Todesurtheils, falls ein solches gefällt wird, nicht mehr zu fürchten stehe. Maximilian soll bei seiner Gefangenschaft sich recht ritterlich benommen und bei Abgabe seines Degens „auf sein Haupt allein die Rache der Sieger geladen haben, dafern Opfer fallen müßten". Hier hofft man, daß die Juaristen, „unter denen sonder Zweifel auch solche sich befinden, welche würdig sind, ein Schwert zu tragen", wie die „France" meint, Gnade üben werden. Es ist ein Glück, daß die Juaristen wohl bis zur Entscheidung des Looses von Maximilian die Auslassungen des Pariser Senates und der Blätter nicht zu Gesicht bekommen werden, denn es geschieht nicht mehr als Alles, um die Sieger zu reizen und zu erbittern. Die „Independance belge" fertigt den Senator Dupin, der im Senate eine Kundgebung gegen die Juaristen hervorrief, mit der schlagenden Bemerkung ab: „Warum hat weder Herr Dupin noch ein anderer Senator seine Stimme mit der unseren vereint, um einen so heillosen Act zu tadeln, als der improvisirte Souverain von Mexico unter dem Beistande eines französischen Heeres jenes unglückliche Manifest unterzeichnete, worin befohlen ward, nach Verlauf einer bestimmten Frist jeden mit der Waffe in der Hand ergriffenen Offizier der Republikaner zu erschießen? Warum fand im Gegentheil dieses Manifest im Palast Luxembourg wie in der Pariser Presse dienstwillige Vertheidiger? Wodurch sind die Maximilianischen Erschießungen zu rechtfertigen, wenn es heute die Juaristischen weniger sein sollen!" Indeß hofft die „Independance" auch, daß die Republikaner „im Gefühle ihrer Stärke" Gnade für Recht ergehen lassen werden. Wir müssen gestehen, daß wir minder gut von der Großmuth der Mexicaner denken, jedoch hoffen, sie werden so klug sein, es Johnson nicht abzuschlagen, wenn er sich im Namen der Menschlichkeit für den Gefangenen verwendet.

[Vom Hofe.] Dem „Journal de Paris" zufolge wird der kaiserliche Prinz, der vollkommen wieder hergestellt ist, der feierlichen Preisvertheilung am 1. Juli beiwohnen und gegen Mitte des Monats alsdann sich mit der Kaiserin nach Biarritz begeben. Er war dieser Tage bereits zum Besuche in den Tuilerien gewesen und die Söhne des Generals Fleury sind heute den ganzen Tag über in St. Cloud, um mit ihm zu spielen.

[Jules Favre] ist, wie das „Journal de Paris" versichert, bereits so weit in seiner Genesung vorangeschritten, daß er wahrscheinlich die Vertheidigung Bereczowski's wird übernehmen können. Es heißt, daß der jetzige General-Staatsprocurator, Herr v. Marnas, noch vor dem Processe Bereczowski's zum Senator und Herr Pinart an seiner Stelle zum General-Staatsprocurator ernannt werden soll.

Rußland.

⊙ **Warschau**, 22. Juni. [Der neue Gnadenact. — Zur Anwesenheit des Kaisers. — Abreise desselben.] Nach dem neuen Ukas in Betreff der Confiscation von Eigenthum der Angeklagten aus den Jahren 1863—1864 sollen keine weiteren Confiscationen wegen Vergehen aus diesen Jahren stattfinden und die confiscirten Güter, in-

...n sie noch nicht in aller Form Eigenthum des Staates geworden sind, den Eigenthümern zurückerstattet werden. Nun ist es aber Thatsache, daß in keiner der unzähligen Verurtheilungen der Kriegsgerichte im Königreiche (in Litthauen, auf welches der in Rede stehende Ukas keinen Bezug hat, war es allerdings anders), in keinem einzigen Urtheile also wegen Vergehen aus 1863—64 war auf Confiscation erkannt. Es hieß seiner Zeit, daß auf höheren Befehl die Confiscation im Königreich, abweichend von der Praxis unter Nikolaus, keine Anwendung fand. An ihre Stelle kamen die die betreffenden Personen pecuniär ruinirenden Contributionen in Schwung. Welche Confiscationen also sollen nun eingestellt werden? Zwei bis drei Fälle von gewaltsamer Wegnahme von Grundstücken, die ohne Confiscationsurtheile ausgeführt worden sind, fanden allerdings in Warschau selbst statt: nämlich die der beiden Palais des Grafen Zamoyski und des Hotel d'Europe. Letzteres, bei dem russische Generale als Actionäre betheiligt waren, ist bereits vor 1½ Jahren den Eigenthümern, ohne daß dazu ein Ukas nöthig war, zurückgegeben worden; auf ersteres kann der Ukas allerdings Anwendung finden. Dann aber ist er eine Gnade, wenn er durchaus eine solche sein soll, für Zamoyski; wie aber kommt man dazu, es als einen Gnadenact für das Königreich Polen auszugeben? — Der zweite „Gnadenact" beauftragt den Statthalter, Mittel zu suchen, wie die große Zahl brotlos gewordener Beamten im Königreich Polen, welche den aus Rußland hergekommenen Beamten haben weichen müssen, unterstützt werden soll. Wir wollen mit einem Urtheil über diese Mittel warten, bis wir sie kennen werden; jedenfalls werden die unglücklichen Exbeamten noch lange auf die ihnen in Aussicht gestellte Hilfe zu warten haben. — Der Kaiser besuchte gestern den Ball im russischen Club, wo auch mehrere der vom Statthalter dahin befohlenen polnischen Familien sich einfanden. Die polnischen Damen jedoch enthielten sich des Tanzes und entfernten sich sofort, nachdem der Kaiser den Ball verlassen hatte. Der Kaiser weilte dort eine Stunde, war sehr verschlossen und in sichtbar düsterer Stimmung. Heute besuchte er das russische Gymnasium. — Man erzählt, daß 6 junge Moskauer hier verhaftet worden sind, die mit Attentats-Absichten hierhergekommen seien, welche Absichten jedoch der Polizei rechtzeitig bekannt geworden sind. — Die diesmalige Anwesenheit des Kaisers hat im Volke eine außerordentliche bittere Stimmung zurückgelassen. Die loyalsten Anhänger der Regierung verhehlen ihre Enttäuschung nicht und meinen, daß die Haltung des Kaisers jede Aussöhnung auch für die Zukunft unmöglich gemacht habe. — Fürst Czerkaski, der wegen seiner gar zu großen Heftigkeit in der Russification im vorigen Jahre von hier abgerufen wurde, hat eine Dotation mit polnischen Staatsgütern erhalten, im Werthe von 150,000 Rubeln. — Auch der Stadtpräsident General Witkowski hat ein den Klöstern abgenommenes und nunmehr dem polnischen Schatze gehörendes Haus in Warschau im Werthe von 100,000 Rubeln erhalten. Es ist dasselbe Haus, in welchem das deutsche Gymnasium untergebracht ist. — Der Kaiser und die Kaiserin verließen heute Nachmittag Warschau, der Kaiser nach Petersburg, die Kaiserin über Lemberg und Czernowice nach der Krim sich begebend.

Griechenland.

Athen, 15. Juni. Neueste Berichte aus Kreta und aus Heraklion vom 10. d. M. bestätigen die Zurückschlagung der in den ersten Junitagen erfolgten Angriffe Omer Pascha's auf die östlichen Provinzen. — Der Metropolit wurde nach Konstantinopel berufen. — Die griechische Postverwaltung schloß mit der Dampfschiffsgesellschaft Frayssinet einen Postvertrag ab.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 15. Juni. Das Journal „Turquie" bestätigt die Erstürmung von Lassithi, wobei die Türken blos 10 Todte und 60 Verwundete verloren. — Dasselbe Blatt nennt den sogenannten bulgarischen Aufstand eine Mystification. — Omer Pascha verlangte 10,000 Mann Verstärkung. Die Hälfte davon ist mit großen Munitions- und Proviantvorräthen versehen von hier abgegangen, die andere Hälfte kommt aus Syrien.

Belgrad, 21. Juni. [Ausländische Offiziere.] In Folge höherer Autorisation vom 12. d. M. wurde der Kriegsminister ermächtigt, im Bedürfnißfalle ausländische Offiziere oder sonst geeignete Personen als Offiziere nach abgelegter Prüfung oder documentirtem Ausweis vor einer besonderen Commission anzustellen.

Smyrna, 15. Juni. Nachrichten aus Kreta vom 10. d. M. bestätigen die Erstürmung der Höhen von Lassithi durch die Türken. Die Letzteren verloren 360 Todte und Verwundete. Die Insurgenten 400 Todte und 300 Verwundete. Die Türken erbeuteten auch Munition und Proviant.

Amerika.

New-York, 12. Juni. [Ueber Kaiser Maximilian] veröffentlichen die Wiener Blätter folgende, ihnen von hier aus zugegangene Nachricht: Das Offiziercorps beglückwünschte den Kaiser Maximilian vor der Uebergabe zu seiner bewiesenen Tapferkeit im Feuer; Maximilian veröffentlichte angeblich eine heftige Proclamation gegen Napoleon. Es heißt, Escobedo habe eigenhändig (?) mehrere Gefangene nach der Uebergabe erschossen.

Breslau, 24. Juni. Gestohlen wurden: Agnesstraße Nr. 12 1 Siegelring von Stahl, auf dessen Platte die Buchstaben W. H. eingravirt sind, und 1 blaue Tuchmütze mit rothen Streifen; einem Herrn bei Gelegenheit des Besuches des auf dem Platze an der Graf Henckelschen Reitbahn erbauten Salon Agoston 1 Sommer-Ueberzieher von schwarzwollenem weißgepunktem Stoff. Außerhalb Breslau: Aus einem Thiergarten 1 Reh (Ricke) durch Einfangen desselben mittelst Schlinge.

Polizeilich mit Beschlag belegt: 1 Hemde, 1 Portemonnaie und 1 Petschaft mit schwarzem Holzgriff; auf der Platte des letzteren sind die Buchstaben R. H. eingravirt.

Verloren wurden: 1 Paket Briefe, dem Erbscholtiseibesitzer Ecke zu Conradswaldau bei Troppau gehörig; 1 schwarzledernes Portemonnaie, in welchem sich 10 Thlr. 20 Sgr. baares Geld, 1 Stempelmarke von 15 Sgr. und ein Loos zur Kölner Dombau-Lotterie befanden. (Frmdbl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 22. Juni 10 U. Ab.	332,68	+12,0	W. 1.	Trübe, Regen.
23. Juni 6 U. Mrg.	332,70	+12,7	N. 1.	Bedeckt, Nebel.
2 U. Nachm.	331,49	+15,4	S. 0.	Bedeckt.
10 U. Abds.	330,40	+15,4	W. 1.	Heiter.
24. Juni 6 U. Mrg.	330,04	+13,0	W. 1.	Trübe, Nebel.

Breslau, 24. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 11 Z. U.-P. 2 F. 5 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Florenz, 22. Juni. Zum Referenten der Commission für das Kirchengütergesetz wurde Abgeordneter Ferraris ernannt. Die „Opinione" meldet: Die Commission werde vorschlagen, die Regierung zur Emission von Grundobligationen zu ermächtigen, welche innerhalb einer bestimmten Periode durch den Ertrag der Kirchengüter selbst zu amortisiren wären. Die Emission würde zur Hälfte mittelst öffentlicher Subscription im Inlande, zur Hälfte durch Abschluß mit inländischen Credit-Instituten oder ausländischen Bankhäusern zu decken sein. Die Commission wünsche jedoch, in Anbetracht der ungünstigen Bedingungen, unter welchen die Emission voraussichtlich im gegenwärtigen Zeitpunkte stattfinden müßte, die ganze Operation aufgeschoben, bis durch Votirung der neuen Auflagen den Staatsfinanzen eine Mehreinnahme von achtzig Millionen Lire gesichert sein werde.

Paris, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers brachte der Deputirte Morin, unter Billigung des Hauses, die Ausführung des Prager Friedens, soweit derselbe Dänemark betrifft, zur Sprache. — Die Deputirten Morin und Piccioni haben eine Subscription zu Gunsten derjenigen schleswigschen Familien eröffnet, deren Mitglieder ausgewandert sind, um sich der preußischen Dienstpflicht zu entziehen.

Zu Ehren des Herzogs von Koburg findet heute in den Tuilerien ein Galadiner statt.

Brüssel, 23. Juni. Ein von Seward an die amerikanische Gesandtschaft in Wien adressirtes und von der letzteren an den belgischen Hof übersandtes Telegramm bestätigt, daß Kaiser Maximilian nach Europa unterwegs ist. Die Verbannung ist gegen ihn ausgesprochen.

Warschau, 22. Juni. Die Kaiserin verließ Warschau heute Abends 5 Uhr, um die Reise nach dem Süden fortzusetzen. Der Kaiser reiste um 8½ Uhr per Extrazug nach Petersburg weiter. Zahlreiches Publikum begleitete die Abreise der allerhöchsten Herrschaften mit Vivatrufen. (Vergl. unsere obige Warschauer Original-Correspondenz. Die Redaction.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 22. Juni, Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course: 3% Rente 69, 55—69, 50—69, 57½. Italien. 5% Rente 52, 75. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 482, 50. Credit-Mob.-Actien 385, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 401, 25. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 332, 50. 6% Ver. St.-Anleihe von 1882 (ungest.) 82¾. — Die Börse war unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅜ gemeldet.

London, 22. Juni, Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94⅜. 1% Spanier 35. Italien. 5% Rente 52¼. Lombarden 15⅞. Mexicaner 16¾. 5% Russen 87. Neue Russen 87½. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 —. Russ. Prämien-Anleihe von 1866 —. Silber 60½. Türkische Anleihe von 1865 33⅞. 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 73. — Schönes Wetter. Amerikaner matter.

Der Hamburger Dampfer „Borussia" hat, von New-York kommend, die Needles passirt.

Frankfurt a. M., 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 94¾. Finnländ. Anleihe 83. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anl. p. 1882 77⅝. Oesterr. Bank-Antheile 688 B. Oesterr. Credit-Actien 184½. Darmstädter Bank-Actien 208. Meininger Credit-Actien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 222. Oesterr. Elisabetbahn 112¼ B. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 151¼ B. Hessische Ludwigsbahn —. Darmst. Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfreie Anleihe 49¾ B. 1854er Loose 64⅞ B. 1860er Loose 73¼. 1864er Loose 75¼. Badische Loose 53¼. Kurhessische Loose 54. 5% österr. Anleihe von 1859 63⅜ B. Oesterr. National-Anlehen 55¾ B. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 42⅝. Baierische Prämien-Anl. 99¾. — Bei flauer Stimmung lebhaftes Geschäft.

Frankfurt a. M., 22. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Beschränktes Geschäft. Amerikaner 77⅝. Creditactien 185¼. 1860er Loose 73½.

Wien, 22. Juni. [Abendbörse.] Stille und ziemlich flau. Creditactien 191, 90. Nordbahn 171, —. 1860er Loose 90, 30. 1864er Loose 79, 50. Staatsbahn 235, 30. Galizier —. Steuerfr. Anlehen —. Napoleonsd'or —.

Hamburg, 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds ruhig, aber sehr fest. Valuten schwächer. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89¾. Schluß-Course: National-Anleihe 57. Oesterr. Credit-Actien 79. Oesterr. 1860er Loose 72⅞. Mexicaner —. Vereinsbank 110¾. Norddeutsche Bank 119¾. Rheinische Bahn 117⅞. Nordbahn 91¾. Altona-Kiel 130. Finnländische Anleihe 82. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 94. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 87½. 6procent. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70¾. Disconto 2 pCt.

Hamburg, 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Getreidemarkt.) Weizen und Roggen loco fest, nahe Termine sehr lebhaft und steigend. Weizen pro Juni 5400 Pfd. netto 162 Bancothaler Br., 160 Gld., pr. Juli-August 145 Br., 144 Gld. Roggen pr. Juni 5000 Pfd. Brutto 120 Br., 119 Gld., pr. Juli-August 101 Br., 100 Gld. Hafer stille. Oel flau, loco 23¾, pr. Octbr. 24⅗. Spiritus flau, 29½. Kaffee und Zink sehr stille 12½. Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 22. Juni, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Middling Amerikanische 11⅜, Middling Orleans 11½, Fair Dhollerah 9, Good middling fair Dhollerah 8½, Middling Dhollerah 8, Bengal 7¼, Good fair Bengal 7½, Oomra —, New-Oomra 9, Pernam —, Egyptian —.

Antwerpen, 22. Juni. Petroleum, raff. Type, weiß, behauptet, 39 Frcs. per 100 Ko.

London, 23. Juni, Vorm. Sehr schönes Wetter. — Aus New-York vom 22. d. Mts. Abends wird per atlant. Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 110, Goldagio 38, Bonds 110¼, Illinois 120½, Eriebahn 60½, Baumwolle 26½, raffinirtes Petroleum 24.

Wien, 23. Juni, Mittags. [Privatverkehr.] Haltung vorwiegend matt. Credit-Actien 192, 30. Staatsbahn 235, 50. 1860er Loose 90, 30. 1864er 79, 50. Galizier 234, 50. Napoleonsd'or 9, 97.

Frankfurt a. M., 23. Juni, Mittags. [Effecten-Societät.] Flau. Credit-Actien 183¾. 1860er Loose 73⅞. Steuerfreie Anleihe 49½.

Paris, 22. Juni, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. Juni 93, 50, pr. Juli-August 93, 50, pr. September-Dezember 94, 50. Mehl pr. Juni 68, 25, pr. Juli-August 68, 25. Spiritus pr. Juni 58, 50.

Berlin, 23. Juni. [Course aus dem Privatverkehr.] Wenig Geschäft bei ziemlich fester Haltung. Wir notiren: Franzosen 127¼—⅜ bez., Lombarden 107½ bez. u. Br., Hessische Nordbahn 93¾ bez. u. Gd., Köln-Mindener 145 bez. u. Gd., Oesterr. Credit-Actien 79¼ bez., 1860er Loose 73½ bez., Italienische 5%ige Anleihe 51⅜ bez., Amerikaner 78¼ Br., kurz Wien 81⅜ bez.

[Zur Frage der Währungs-Einigung] wird uns von einem Bremer Geschäftsmanne ein Vorschlag zur Veröffentlichung eingeschickt. Der Herr Einsender schreibt: Durch die Annahme seines Vorschlages würde die preußische Währung mit einem Schlage in eine Decimal-Eintheilung verwandelt werden können, indem nichts an den bestehenden Münzsorten geändert würde. Die Hauptbenennung wäre darnach der Gulden, welcher mit dem österreichischen Gulden ganz gleich wäre — die 200-Sgr.- oder 1000-Cent-Stücke sind ganz gleich mit dem englischen Pfd.-Sterling —, ½ Gulden gleich einem englischen Schilling. Der Vorschlag stellt sich wie folgt dar:

1 Krone	= 200 Sgr.	oder	1000	Cent.
½ „	= 100 „	„	500	„
1 Thaler	= 30 „	„	150	„
1 Gulden	= 20 „	„	100	„
½ „	= 10 „	„	50	„
¼ „	= 5 „	„	25	„
1 Sgr.	=		5	„

(B.- u. Hdlsz.)

[Die schlesischen Flachsmärkte.] Der vielfach ventilirte Wunsch, den Constädter Flachsmarkt nach dem Breslauer abzuhalten, soll an entscheidender Stelle von Neuem zu Ungunsten der Interessen des hiesigen Handelsstandes entschieden sein. Es waltet sogar die Gefahr ob, daß der für das laufende Jahr auf den 2. Dezember bereits anberaumte Flachsmarkt auf den 6. Dezember verlegt wird. Abgesehen davon, daß die Abhaltung des Flachsmarktes zu so später Zeit den Interessenten überhaupt nachtheilig ist, ist zu befürchten, daß eine jetzt noch anzuordnende Verlegung nicht die wünschenswerthe Publicität erlangen und somit den Marktverkehr empfindlich stören würde. Wir hoffen dringend, daß es wenigstens für dieses Jahr bei der getroffenen Anordnung bleibt. (Br. Hdlbl.)

Breslau, 24. Juni. Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte ohne vermehrten Umfang, ungeachtet die Kauflust im Allgemeinen angeregter war, Preise zeigten sich daher vollständig behauptet.

Weizen war gut preishaltend, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 90—105 Sgr., gelber 90—103 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 90—103 Sgr., gelber 90—103 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez. — Roggen ohne bemerkenswerthe Aenderung, pr. 84 Pfd. fremder 73—79 Sgr., schlesischer 81—84 Sgr, feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste behauptet, pr. 74 Pfd. helle 57—59 Sgr., gelbe 52—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer preishaltend, pr. 50 Pfd. schlesischer 36—40 Sgr., galizischer 34—37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen wenig Umsatz. — Wicken ohne Umsatz. — Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz. — Lupinen ohne Umsatz, pr. 90 Pfd. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Schlesische Bohnen stilles Geschäft. — Schlaglein schwacher Umsatz. — Rapskuchen beachtet, bis 51 53 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	90—97—106	Erbsen	64—68—72
Gelber Weizen	90—97—103	Wicken	52—55—58
Roggen, schlesischer	81—83—84	Bohnen	75—90—95
„ fremder	72—76—79		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Gerste	54—56—61	Schlag-Leinsaat	175—193—204
Hafer	34—37—40		

Kleesaat ohne Umsatz.
Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 34—44 Sgr. Metze 2—2½ Sgr.

Berliner Börse vom 22. Juni 1867.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	98¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103¾ bz.
dito 1854. 55. 57	4½	98¼ bz.
dito 1859	4½	98¼ bz.
dito 1856	4½	98¼ bz.
dito 1864	4½	98¼ bz.
dito 1867	4½	98¼ bz.
dito 1850/52	4	91 bz.
dito 1853	4	91 bz.
dito 1862	4	91 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	123¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	78½ bz.
Pommersche	3½	77¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	88⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	91 bz.
Pommersche	4	91½ bz
Posensche	4	90¼ bz.
Preussische	4	90½ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92½ bz.
Sächsische	4	90¾ bz.
Schlesische	4	92⅝ G.
Louisd'or 111¼ G.		Oest.Bk. 81⅝ bz.
Goldkr. 9. 9 B.		Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques.	5	49 G.
dito Nat.-Anl.	5	57½ bz.
dito Lot.-A.v.60	4	73½ à ¾ bz.
dito dito 64	—	43¼ B.
dito 54er Pr.-A.	4	66 B
dito Eisenb.-L.	—	70¾ B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	51⅜ bz. u. B
Russ. Engl. Anl. 1862	5	87½ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	87½ G.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	66¾ bz.
Poln. Pfandbr. III.Em.	4	59½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	94 B.
dito à 300 Fl.	5	91¼ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¼ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30¼ G.
Amerikan. St.-Anl.	6	78⅜ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	95½ G.
dito IV.	4½	93½ G.
dito III.v.St.3½g.	3½	78⅛ bz.
Cöln-Minden	4½	99¼ bz.
dito II.	5	102 B.
dito	4	86 B.
dito III	4	84¾ B.
dito	4½	95 G.
dito IV.	4	84⅝ bz.
dito V.	4	84¼ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ bz.
dito III. Em	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	86½ G.
Gal. Ludwigsb.	5	79⅛ bz. u. G.
Niederschl.-Märk.	4	89 G.
dito conv.	4	89¼ G.
dito III.	4	87½ B.
dito IV.	4½	97 G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	80 G.
dito C.	4	— — —
dito D.	4	88¼ B.
dito E.	3½	80 bz.
dito F.	4½	85¼ bz.
dito G.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	247½ bz.
Oest. südl. St.-B.	3	224 bz u. G.
Rhein. v. St. gar.	4½	97¾ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93⅞ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.	Zf.	Cours
Aachen-Mastrich	—	—	4	35¼ bz. u. B.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅗	4	98 bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	147¼ bz
Berlin-Anhalt	13	16	4	219½ etw. bz. u. B.
Berlin-Görlitz	—	—	4	69½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	96¾ bz. u. G.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	155 G
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	215 B.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	144⅛ bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	60¾ B.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	135⅞ bz.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	145 bz. u. G.
Cosel-Oderberg	2¼	2⅓	4	61⅝ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	80 bz
dito dito	—	5	5	84½ B.
Galiz.Ludwigsb.	5	—	5	94½ bz.
Ludwigsh.Bexb.	10	10⅖	4	151 B.
Magd.-Halberst.	15	—	4	192 bz. u. G.
Magd.-Leipzig	20	—	4	255 bz.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	127 bz.
Mecklenburger	3	3	4	76¾ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	97½ bz.
Niedrschl. Märk.	—	4	4	91 G.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	93¼ bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	93¼ à ¾ bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	195¼ bz.
dito B.	11⅔	12	3½	164 bz.
dito C.	11⅔	12	3½	195¼ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	127¼ à ½ bz.
Oestr. südl.St.-B.	7½	—	5	107¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	76¼ B.
R. Oderuf St.-Pr.	—	—	5	92½ B.
Rheinische	7	—	4	118⅜ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	29⅞ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95¼ B.
Thüringer	—	—	4	129 bz.
Warschau-Wien	8½	—	5	61 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1865.	1866.	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	159 G.
Braunschw. B.	—	0	4	91½ bz. u. G.
Bremer Bank	6½	8	4	117 G.
Danziger Bank	7 8/10	8	4	110 G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	94 G.
Geraer Bank	7⅝	7⅜	4	103⅝ G.
Gothaer „	7½	5	4	96 G.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	80 B.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	118½ G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 3/16	4	111 B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G
Luxemburger B.	6	6	4	84¼ G.
Magdeburger B.	5½	5	4	92¼ B.
Posener Bank	6½	7½	4	99 etw. bz.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	152¾ etw. bz u. B.
Thüringer Bank	4	4	4	65 B.
Weimar „	6½	4¼	4	90 etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	109⅜ etw. bz.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	80 B.
Darmstädter „	6½	4½	4	83¾ bz.
Dessauer „	—	0	—	2⅝ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	104⅞ bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	27¾ bz u. G.
Leipziger „	4	—	4	86 bz.
Meininger „	7	—	4	92 G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	19½ B
Oesterr.Credb.A.	4½	—	5	79½ à ¼ bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	114⅜ B.
Minerva	1	—	5	33¾ etw. bz.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	121¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	143⅝ bz.
dito dito	2 M.	142¾ G.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151 bz.
dito dito	2 M.	150⅜ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23¼ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80 11/12 bz.
Wien 250 Fl.	8 T.	81⅜ bz.
dito	2 M.	80⅞ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 22 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅝ G.
dito dito	2 M	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56.24 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	93⅛ bz.
dito dito	3 M	91⅞ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	84 bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110¾ bz.

Berlin, 22. Juni. Roggen loco 60—65 Thlr. nach Qualität gefordert, 79—80pfd. 63 Thlr. ab Boden bez. — Rüböl loco 11⅓ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20 11/24—⅓ Thlr. bez., pro Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 19 17/24—13/24—7/12 Thlr. bez., Aug.-Sept. 19⅚—⅝ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., Sept.-Oct. 18¾—⅔ Thlr. bez.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 22. d. M., verschied nach vorangegangenen langen Leiden der Disponent unserer Fabrik, Herr **Wilhelm Foth**, im Alter von 44 Jahren.

Seit 19 Jahren hat der Entschlafene mit seltener Umsicht, Hingabe und Pflichttreue unserem Etablissement vorgestanden, so dass wir in ihm nicht nur einen tüchtigen Beamten, sondern auch einen bewährten Freund unseres Hauses zur Erde bestatten, dessen Andenken bei uns im Segen bleiben wird. Friede seiner Asche!

Seine Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Wüstegiersdorf, den 23. Juni 1867.

N. Reichenheim & Sohn.

Nach vielen Leiden verschied gestern Abend 12 Uhr unser aufrichtiger Freund, der Disponent Herr **Wilhelm Foth**.

Wer die vorzüglichen Eigenschaften des Verblichenen gekannt hat, wird ermessen, was wir an ihm verlieren, und indem wir den Heimgang auf's Innigste betrauern, ist dem Freunde ein stetes, liebevolles Andenken gesichert.

Wüste-Giersdorf, den 23. Juni 1867.

Die Beamten der Etablissements von N. Reichenheim und Sohn.

Saison-Theater im Wintergarten.

Montag, 24. Juni. (Erhöhte Preise.) 6. Gastspiel des Hrn. E. Thomas, vom Thalia-Theater zu Hamburg. **„Ein alter Commis, oder: Zwei Flaschen Jaquesson."** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und H. Salingré. (Apel, Herr Thomas.) Hierauf: **„1733 Thlr. 22½ Sgr."** Posse mit Gesang in 1 Akt von E. Jacobson. Musik von A. Lang. (Kälbchen, Herr Thomas.) Zum Schluß: **„Marianne, oder: Närrische Kuren."** Burleske mit Gesang in 1 Akt von Mödinger. Musik von Lang. (Karnappel, Hr. Thomas.) Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr. Nach der Vorstellung Fortsetzung des Concerts.

Volksgarten.

Heute Montag, den 24. Juni:

Großes Militär-Concert

zum Besten der Pensions-Zuschußkasse der Musikmeister des königl. preußischen Heeres

ausgeführt vom Musikchor des 3. Garde-Gren.-Regts. (Königin Elisabeth), unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Löwenthal.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Oberhemden in Leinen und Shirting nur unter Garantie des Gutsitzens liefert zu herabgesetzten Preisen die Wäschefabrik von **L. Seidenberg**, Schweidnitzerstr. 12.
Bei Bestellungen bitte, die Halsweite genau anzugeben. [5929]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.